

Techno - Gottesdienst in Trier – aber keine „Missa tridentina“?

Trierischer Volksfreund, 20. 5. 2000

Wie in einem Bericht der Zeitung "Trierischer Volksfreund" (TV) vom 15.5.2000 unter dem Titel "Szenen wahrer Brüderlichkeit" zu lesen war, fand in der Jesuitenkirche in Trier ein vom Bischöflichen Priesterseminar veranstalteter Techno - Gottesdienst statt. Die "Szenen wahrer Brüderlichkeit" waren das Teilen von Papiertaschentüchern zum gegenseitig in die Ohren stopfen - die Musik war einfach zu laut. Die ersten beginnen zu tanzen, "schlagartig verwandelt sich die Kirche in eine Disco. Es wird hemmungslos herumgehüpft". Auch der Altarraum wird langsam aber sicher von den jugendlichen Tänzern erobert". Nach der Veranstaltung sind "die Besucher noch völlig in Trance", die Ohren sind noch etwas taub. Dem Subregens des Trierer Priesterseminars, Marcus Nicolay, hat der Gottesdienst gefallen. Andreas Paul vom Priesterseminar ist schweißgebadet: "Ich hätte nie gedacht, dass es so intensiv sein würde". Eine Wiederholung dieses Techno - Gottesdienstes wird von dem Subregens Nicolay in Aussicht gestellt.

Zu diesem Artikel im TV erschien dann am 20./21.Mai 2000 folgender Leserbrief:

"Es scheint mittlerweile in der Katholischen Kirche kaum noch ein Niveau zu geben, das nicht noch durch eine weitere unerträgliche Anbiederung an den Zeitgeist unterboten wird. Der Techno - Gottesdienst in Trier ist ein neuerlicher Höhepunkt diesen geistigen Verfalls. Was hat ein solches Happening noch mit christlichem katholischem Glauben zu tun? Welcher Geist reitet einen Bischof, ein solches Treiben ausgerechnet auch noch im Auftrag des Bischöflichen Priesterseminars durchführen zu lassen? Ein solches Happening kann man doch in jeder Disco oder auf der Love Parade in Berlin wesentlich besser haben.

Mit einem religiösen Inhalt oder gar einem Bezug zu Gott hat doch so etwas beim bestem Willen nichts zu tun. Wenn es nur noch darum geht Menschen in die Kirche zu locken, ist zu befürchten, dass es bald auch noch einen Striptease - Gottesdienst geben wird - auch davon werden sich bestimmt einige sonst der Kirche eher fernstehende Menschen ansprechen lassen.

Dass bei einem solchem Geist in den Priesterseminaren kein Nachwuchs zu gewinnen ist, kann einen doch nicht verwundern. Wer sich noch halbwegs einen Bezug zu seinem katholischen Glauben bewahrt hat und unbeschadet den

Religionsunterricht überstanden hat, kann sich doch von einem solchem Priesterseminar nur mit Grausen abwenden.

Wenn man gleichzeitig sieht, welche Hürden aufgebaut werden um die Feier der heiligen Messe in der Liturgie unserer Eltern (Tridentische Messe) zu verhindern, kann man fast verzweifeln. Diese Messe darf nur mit besonderer Genehmigung gefeiert werden, sie darf nicht als Sonntagsgottesdienst zelebriert werden, für sie darf nicht öffentlich geworben werden. Und dann auf der anderen Seite so ein Techno - Schwachsinn als "Gottesdienst". Vor was hat man eigentlich bei der Tridentinischen Messe Angst? Vielleicht dass die Kirchenbesucher merken wie nackt die heutige Kirche daherkommt - es könnte zu einem AHA - Erlebnis kommen wie in dem Märchen von dem Kaiser mit den unsichtbaren Kleidern.

Wie kann ein Bischof so etwas verantworten? Langsam habe ich ein immer weiter wachsendes Verständnis für die sogenannten Traditionalisten in der Katholischen Kirche - sie versuchen wenigsten noch den Kern des kath. Glaubens zu leben und weiterzugeben. Von unseren Bischöfen kann man dies bis auf wenige Ausnahmen abgesehen leider nicht mehr uneingeschränkt sagen."

Dr. med. Stefan Schilling